

Stürme hervorbrachen, und ihn in sein Zelt nöthigten. Mit Ausnahme der kleinen Kinder waren alle in ihren Kleidern auf ihr Nachtlager gegangen, und das war wohl nöthig.

Blitz und Donner brachen nun so fürchterlich aus, daß auch die Kinder erwachten und weinten. Das Segeltuch der Zelte wurde von Wind und Regen eingedrückt, und die Schnuren, welche sie hielten, rissen ab. Ein Wirbelwind faßte das Segeltuch, als wollte er es in Stücke reißen, und der Regen rauschte von allen



„Die Zelte im Kampf mit dem Sturme.“

Seiten auf die armen Bewohner. Die Nacht war undurchdringlich schwarz, und die Wuth der Elemente um so fürchterlicher. Am Mitternacht erfolgte ein neuer, noch heftigerer Anprall, man hörte einen Krach, und Frau Walter schrie laut auf. Die Stützen des